

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 113 (1995)
Heft: 15

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIA-Informationen

SIA-Fachgruppen

FAA:

Generalversammlung und Vorträge

Anlässlich ihrer Generalversammlung veranstaltet die SIA-Fachgruppe für Arbeiten im Ausland (FAA), in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Schweiz-Südostasien (SEA), in Bern ein Seminar zum Thema

«Die Arbeitsmöglichkeiten und Risiken in Südostasien»

Vorträge:

- Wie arbeiten in Südostasien (Dr. H. Hody, Sulzer International, Winterthur)
- Die von der Wirtschaftskammer Schweiz-Südostasien angebotenen Möglichkeiten der Zusammenarbeit
- Die Instrumente der Wirtschafts- und Entwicklungspolitik des Bundes (Laurent Guye, Sektionschef des Bundesamtes für Aussenwirtschaft BAW), Bern

Erfahrungen

- Erfahrungsbericht Abfallbewirtschaftung am Beispiel von Cirebon, Indonesien (J. Messmer, Bfk, Rubigen)
- 25 Jahre Erfahrung in Südostasien (F. Speck, CEPAS PLAN, Zürich)

Diskussion

Zu diesem Seminar sind alle, die an Arbeiten im Ausland, an der Problematik der Entwicklung und an Südostasien im speziellen interessiert sind, eingeladen.

Datum

Montag, 24. April 1995, von 10 bis 12.15 Uhr, Bahnhofbuffet Bern, 2. Etage, Säle Lötschberg und Simplon.

Vor dem Seminar findet um 9 Uhr die Generalversammlung der Fachgruppe statt, anschliessend an das Seminar Apéritif und Mittagessen (fakultativ).

Reservation Mittagessen: Frau Rita Schlegel, SIA-GS, Selnastrasse 16, 8039 Zürich, Telefon 01/283 15 71, Fax 01/201 63 35.

SIA-Publikationen

Publikation zum öffentlichen Beschaffungswesen

Die zukünftige Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen ist für die Bauwirtschaft im umfassenden Sinne - Bauherren, Unternehmer, Architekten, Ingenieure, Juristen, Versicherungen und viele andere - von grossem Interesse. Der SIA hat sich deshalb entschlossen, das neue

Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen in einer praktischen dreisprachigen Version (deutsch, französisch, italienisch) herauszugeben.

Allen, die sich mit der Gesetzgebung im öffentlichen Beschaffungswesen in irgendeiner Weise befassen, soll damit ein praktisches Arbeitsinstrument in die Hand gegeben werden, das durch die Gegenüberstellung der Texte in den drei Sprachen - als kleiner Beitrag zum Binnenmarkt Schweiz - die Diskussion über die Sprachgrenzen hinweg erleichtert.

Bezeichnung

Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen. SIA-Dokumentation - Reihe Recht - D 0601, Format A4, 22 Seiten, geheftet.

Preis Fr. 15.40 für SIA-Mitglieder, Fr. 22.- für Nichtmitglieder

Bezugsquelle

SIA, Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein, Normenverkauf, Selnastrasse 16, 8039 Zürich, Tel. 01/283 15 60, Fax 01/201 63 35

SIA-Weiterbildung

Nachträgliche Verstärkung von Bauwerken mit CFK-Lamellen

Das Verfahren, Tragwerke mit kohlenstoff-fasernverstärkten Kunststofflamellen (CFK) zu verstärken, eröffnet den Bauingenieuren und Architekten völlig neue Aspekte. Kreative Lösungsansätze, die mit den klassischen Verfahren kaum denkbar waren, werden plötzlich möglich. Das von der EMPA Dübendorf entwickelte Verfahren erfreut sich in der Praxis dank seinen innovativen und technischen Möglichkeiten zunehmender Popularität.

Um das Verfahren einem grösseren Interessentenkreis zugänglich zu machen, führen der SIA und die EMPA Dübendorf am 21. September 1995 im Auditorium Maximum der ETH Zürich eine gemeinsame Weiterbildungsveranstaltung zum Thema «Nachträgliche Verstärkung von Bauwerken mit CFK-Lamellen» durch. Ziel der Tagung ist es, die teilnehmenden Ingenieure und Architekten über den Stand der Technik zu informieren und die Ingenieure in die Lage zu versetzen, selbständig CFK-Lamellen-Verstärkungen zu bemessen.

Auskunft und Anmeldung:

SIA-Tagungsorganisation, R. Aeberli, Postfach 65, Tel. 01/825 08 12, Fax 01/825 09 08.

SIA-Fachgruppen

FIB: Fachgruppe für industrielles Bauen

Apropos Koordination

Gesagt, getan - heisst es zuweilen, nach langen Sitzungen und Diskursen. Schön wär's, wenn wir diese Maxime auch auf unser heutiges Thema anwenden könnten, das eine Sache betrifft, die uns nicht nur beim Bauen beschäftigt, aber dort derzeit ganz besonders akut. Vor allem seit so ergebnis-erschöpfend über Sparmöglichkeiten und Deregulierung geredet und geschrieben wird, ist auch das Problem der Koordination von Planungsabläufen und Bauprozessen zu einem Lieblingsthema emsig tagender Ausschüsse und Arbeitsgruppen geworden. Was gottlob dazu geführt hat, dass das Problem inzwischen gelöst worden ist. Zwar leider noch nicht auf dem Bauplatz, aber immerhin am grünen Tisch: «Bereits in der Planungsphase werden Bauprozess, Baumittel und Bausysteme durch die geregelte Zusammenarbeit zwischen Planern und Unternehmern optimiert», heisst es dazu mit zwingender Zuversicht im sogenannten SMART-Konzept, das der Schweizerische Baumeisterverband (SBV) und der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA) in wohlkoordinierter Kooperation erarbeitet haben. Und zwar «zur Optimierung der Abläufe und der Zusammenarbeit in Bauprojekten».

Also, auf geht's - gesagt, getan!

Schön wär's, wenn sich die smarte Vision tatsächlich realisieren liesse. Schön wär's zum Beispiel, wenn das Planen und Bauen so kultiviert-koordiniert wie in der Arbeitsgemeinschaft eines Sinfonieorchesters stattfinden könnte. Wie beim präzisen Zusammenspiel von Violine, Viola, Bratsche und Cello, von Flöte, Klarinette, Oboe, Fagott, von Posaune, Trompete, Pauke und Schlagzeug bis hinab zum Kontrabass und hinauf zum Triangel.

Schön wär's, wenn sich das Teamwork auf der Baustelle ähnlich diszipliniert und differenziert entwickeln und vollenden würde. Doch statt sinfonischer Sphärenklänge gibt's da meist schrille Katzenmusik und statt konzertiertem Harmonisieren eher konfuse Improvisieren. Und manchmal gar nur wildes Wursteln.

Warum die Baugrube also nicht wie den Orchestergraben organisieren, koordinieren? Mit einem alleinverantwortlichen Dirigenten, einer für alle verbindlichen Partitur und einem eingespielten Team, dessen Mitglieder nicht nur die eigene Leistung im Auge haben, sondern das gemeinsame Ganze.

Gesagt, getan. Vor allem gesagt...

Stani Stocherer